

## Presseinformation

13. April 2012

### *Ortsumgehung Kuhbier: Vogelsänger hält an Freigabe 2013 fest*

*Kuhbier* –Brandenburgs Verkehrsminister Jörg Vogelsänger sieht die für 2013 geplante Freigabe der B 189-Ortsumgehung Kuhbier nicht gefährdet. Da die Bundesregierung ihre Finanzierungszusage nach Prüfung erneut bekräftigt hat, kann das Vergabeverfahren jetzt fortgesetzt werden. Für die 3,6 Kilometer lange Südumfahrung des Prignitzdorfes und drei Brücken ist danach eine Bauzeit von etwa einem Jahr kalkuliert. Nach Kostenschätzungen sollen rund 10 Millionen Euro investiert werden.

Für den Unmut, der im Groß Pankower Ortsteil Kuhbier nach dem aufgeschobenen Baustart aufgekommen ist, zeigt **Verkehrsminister Jörg Vogelsänger** Verständnis: „Die Bürgerinnen und Bürger in Kuhbier müssen seit vielen Jahren den Lärm und die Erschütterungen einer desolaten Ortsdurchfahrt vor allem durch den Schwerlastverkehr ertragen. Sie fordern zu Recht eine Verbesserung. Wir sind uns mit dem Bund darüber einig, dass auch zugunsten einer leistungsstarken B 189 dringender Handlungsbedarf besteht und so schnell wie möglich gebaut werden muss. Deshalb halte ich auch an unserem Ziel fest: Im nächsten Jahr muss die neue Ortsumfahrung eingeweiht werden.“

Das Bauprojekt zwischen Perleberg und Pritzwalk soll erstmals in Brandenburg über einen so genannten „Funktionsbauvertrag“ umgesetzt werden. Bei diesem Modell ist der Auftragnehmer nicht allein für den Bau, sondern anschließend auch über einen Zeitraum von 30 Jahren für den ordnungsgemäßen Erhalt zuständig. Wegen der Komplexität des Vertragswerkes ist das Vergabeverfahren aufwändiger als bei herkömmlichen Vorhaben. Hinzu kommt, dass Land und Bund im Fall Kuhbier Neuland in Sachen Funktionsbauvertrag beschreiten.

Zur Verzögerung von einigen Monaten kam es unter anderem, weil der Bund wegen weiterer Kostensteigerungen für den Straßen- und Brückenbau Ende 2011 einen neuen Wirtschaftlichkeitsnachweis für das Bundesstraßenprojekt forderte. Den hat das Brandenburger Verkehrsministerium mittlerweile erbracht und ist nun dabei, das Vergabeverfahren in enger Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium zu Ende zu führen. Nach aktuellem Stand sind die Planer optimistisch, dem Bund noch vor der Sommerpause einen Vergabevorschlag zur Bestätigung vorlegen zu können.